

Neidig: „In unserer Truppe steckt viel Potential“



Viernheim (hajö) – Trotz der gesundheitlichen Probleme eines Großteils der Spieler im Zusammenhang mit dem abgebrochenen Trainingslager vor zehn Tagen warteten die Fußballer des TSV Viernheim im Pokalspiel gegen den SV Waldhof mit einer sehr engagierten Leistung auf und zwangen den höherklassigen Favoriten in die Verlängerung. Erst nach spannenden 120 Minuten hatte der Oberligist insgesamt verdient als 2:3-Sieger die dritte Runde des BFV-Pokals erreicht.

Bei der Neuauflage des Pokalduells beider Teams im vergangenen Dezember war die Zuschauerresonanz wohl auch urlaubs- und temperaturbedingt deutlich geringer als damals im Waldstadion, als der SV Waldhof mit 1:2 das bessere Ende für sich gehabt hatte.

TSV Viernheim – SV Waldhof 2:3 n. V.

Zum Wochentagsspiel waren diesmal rund 800 Fans ins Stadion an der Lorscher Straße gekommen. Sie sahen sicher keine hochklassige Partie, aber vor allem ab Mitte der zweiten Halbzeit

eine sehr spannende Begegnung. Vor allem, nachdem der TSV einen 0:2-Rückstand ausgeglichen hatte und das Spiel auf des Messers Schneide stand.

Die beiden Teams waren mit unterschiedlichen Voraussetzungen in diese Begegnung gegangen. In der Oberliga hatte die Runde bereits am letzten Wochenende begonnen und der SVW hatte mit der Heimmiederlage gegen den SSV Reutlingen einen klassischen Fehlstart hingelegt. Damit war die Truppe von Neutrainer Eugen Hach beim Gastspiel in Viernheim schon in einem gewissen Zugzwang.

Die Gäste dominierten in der ersten Halbzeit auch deshalb weitgehend das Geschehen, weil man es beim TSV langsamer angehen ließ. Erst in der zweiten Halbzeit fand der TSV besser ins Spiel, machte innerhalb weniger Minuten einen Zweitorrückstand wett und verteidigte den 2:2-Zwischenstand bis in die Verlängerung.

In der letzten Viertelstunde machte sich dann aber doch bemerkbar, dass bei den durch Erkrankungen und Trainingspause geschwächten Viernheimern die Kräfte schwanden. Dennoch lag bis zum Abpfiff nach 120 Minuten ein mögliches Elfmeterschießen immer noch in der Luft.

Trotz ihrer anfänglichen Überlegenheit hatten die Waldhöfer jedoch nichts Zählbares zu Stande gebracht. Aber dann kam es doch zur folgerichtigen Führung für die Waldhöfer. Waldecker flankte von rechts vors Tor, Christian Walter, der Sohn der Torjägerlegende Fritz Walter, verlängerte per Kopf zu Norman Olck und dieser hatte wenig Mühe, zum 0:1 abzustauben.

Waldhof kam motiviert aus der Kabine

Hoch motiviert kamen die Waldhöfer aus der Kabine. Sie drängten auf die schnelle Entscheidung. Nacheinander bereinigten Kümmel und Markus Lay knifflige Situationen für ihre Mannschaft, indem sie zur Ecke klärten. In der zweiten Halbzeit waren gerade vier Minuten gespielt, als das 0:2 fiel.

Beim TSV haderte man etwas mit Schiedsrichter Krieg, denn er ließ ungeahndet, dass Torwart

Weckbach beim Abwehrversuch behindert worden war, bevor der Ball zum Torschützen Patrick Marschlich kam. Aus der zweiten Reihe traf er mit einem platzierten Schuss ins lange Eck. Zu diesem Zeitpunkt war Marschlich, dessen Vater Thomas, selbst aus der Waldhof-Schule kommend, später im Trikot von Amicitia und TSV in Viernheim Erfolge gefeiert hatte, erst vier Minuten im Spiel.

Zwei TSV-Tore in sechs Minuten

Viele, vor allem die Waldhöfer, glaubten nun, das Spiel im Sack zu haben. Sie hatten aber nicht mit dem Willen des TSV gerechnet. Zuerst holte Basler mit seinem Schuss eine Ecke heraus. Und dann kam die starke Phase von Lars Weidmann, der TSV-Neuzugang von der TSG Weinheim und in der Saison 2002/03 Torschützenkönig in der Bezirksliga.

Innerhalb von sechs Minuten schlug er gleich zweimal zu. Zuerst passte Amend von rechts in

den Lauf von Weidmann, der den von der tief stehenden Sonne geblendeten Ferhatovic im SVW-Tor schlecht aussehen ließ. Und in der 58. Minute flog der Ex-Weinheimer in einen weiten Freistoß von Schader und köpfte zum umjubelten 2:2 ein.

In der Folge war die Partie ausgeglichener. Der kleine Lehmann hatte jedoch Pech, direkt auf einen Abwehrspieler zu spielen. In der letzten Viertelstunde starteten die Waldhöfer ihre Schlussoffensive. Den ersten Akzent setzte Walter mit einem zwar sehenswerten, am Ende aber unproduktiven Solo. Gleich zweimal verhinderte die Latte einen neuerlichen Rückstand des TSV. Nacheinander scheiterten Leitz und Szabo mit Schuss und Kopfball am Querbalken.

Auch dem TSV bot sich in der Schlussphase noch eine Möglichkeit. Nach schönem Zusammenspiel der eingewechselten Dutt und Marino war der Kopfball des Letzteren jedoch nicht platziert genug, um Ferhatovic größere Probleme zu bereiten.

Unmittelbar danach beendete Schiedsrichter Krieg (Rauenberg) die reguläre Spielzeit. Die Verlängerung begann mit einem wegen Abseits gestoppten TSV-Angriff. In der 97. Minute fiel dann die Entscheidung. Nach einem individuellen Fehler eines TSV-Abwehrspielers kam Jean-Pierre Rubio-Sanchez unbedrängt an den Ball und ließ mit seinem platzierten Schuss Weckbach keine Abwehrchance.

Beide Torhüter bekamen danach noch Gelegenheit, sich auszeichnen. Zuerst meisterte Weckbach mit einer tollen Parade einen Olck-Kopfball und wenig später stand ihm sein Gegenüber Ferhatovic nicht nach, als er einen platzierten Amend-Schuss aus der unteren Ecke fischte.

Wie schon beim ersten Pokalaufeinandertreffen beider Teams im vergangenen Dezember, damals allerdings im Waldstadion, war mittels Zäunen, einer Polizeihundertschaft sowie den Fanbeauftragten des SV Waldhof ein Sicherheitskordon gezogen wor-

den. Weil ihre Mannschaft schließlich doch noch siegte, gab es für die bekannt-gefürchteten Heißsporne unter den SVW-Anhängern, wegen denen diese Maßnahmen angeordnet worden waren, keinen Anlass, über die Stränge zu schlagen. Nach dem Abpfiff gab es noch Ovationen für die sich auslaufenden Mannschaft, dann zogen die Zuschauer rasch und ruhig ab, so dass das Stadion bald geleert war.

Fakten zum Spiel

Mannschaftsaufstellungen: TSV: Weckbach, A. Lay, M. Lay (50. Cafaltzis), Basler (98. Besic), Rummel (73. Ott), Amend, Kümmel, Weidmann (66. Dutt), Arslan, Schader (85. Marino).

SV Waldhof: Ferhatovic, Mackert (46. Schwall), Leitz, Aseada (46. Marschlich), Schuster, Olck (117. Yilmaz), Rubio-Sanchez, Szabo, Klaus (65. Zeller), Walter (109. Graziano), Waldecker.

Tore: 0:1 (36.) Olck, 0:2 (49.) Marschlich, 1:2 (52.) Weidmann, 2:2 (58.) Weidmann, 2:3 (97.) Rubio-Sanchez.

Meinung des Trainers



TSV-Trainer Gerd Neidig

„Das Ergebnis spricht für sich. Auch mir hat die Verlängerung nicht gefallen, denn angesichts des körperlichen Zustandes meiner Truppe ging diese Überzeit erkennbar ans Eingemachte. Dass wir nach dem 0:2 nicht aufgegeben haben und sogar mit dem Ausgleich belohnt wurden, zeigt, welches Potential in der neu formierten Truppe steckt. Immerhin lag ein Elfmeterschießen bis zum Abpfiff im Bereich des Möglichen. Nun gilt es, uns innerhalb weniger Tage zu erholen, denn schließlich wartet auf uns zum Auftakt der Verbandsrunde gleich eine englische Woche.“



Lars Weidmann und Oliver Schader wollen Waldhofs Asaeda den Ball abjagen. Weidmann (links) erzielte beide Tore für den TSV. Foto: gubi